

Hintergrundinformation (Umweltbundesamt)

Nach Aussagen des Umweltbundesamtes verbraucht Deutschland von Jahr zu Jahr mehr Papier, derzeit 250 kg/Person. Wir verbrauchen mehr Papier als Afrika und Südamerika zusammen. In Deutschland werden jährlich 22,6 Mio. t Papier produziert, mit steigender Tendenz.

- Die Produktion von einer Tonne Papier benötigt so viel Energie wie die Produktion von einer Tonne Stahl.
- Jeder fünfte weltweit gefällte Baum (20%) wird für die Herstellung von Papier genutzt.
- Die Ressource Holz steht unter starker zunehmender Nutzungskonkurrenz als Rohstoff für Papier, als Baustoff und als Brennstoff.
- Holzplantagen für die Papierherstellung besetzen Flächen die für die Nahrungsmittelproduktion benötigt werden

Das Holz, welches zur Herstellung dieser Papiermengen benötigt wird kommt zum größten Teil aus Skandinavien zunehmend aber auch aus Kiefer- und Eukalyptusplantagen in Südamerika, weil dort das Holz schneller wächst. Die Plantagen verdrängen jedoch den ursprünglich dort wachsenden Regenwald. Führen dort zu erheblichen Umweltbelastungen mit Auswirkungen auf die regionale Bevölkerung und Verlust an Biodiversität.

Die bekannten Gegenargumente gegen Recyclingpapier konnten in den letzten Jahren widerlegt werden:

- Recyclingpapier ist nicht mehr dunkelgrau,
- kostet nicht zwingend mehr als Frischfaserpapier
- erfüllt nachweislich alle DIN-Normen für die Gebrauchstauglichkeit (Kopierfähigkeit, Beschreibbarkeit, Schnittkantenqualität).
- enthält keine giftigen Schadstoffe
-

Es ist also ganz einfach einen großen Beitrag für die Umwelt und zum Schutz der Wälder zu leisten, in dem von Frischfaserpapier auf Recyclingpapier umgestellt wird. Insbesondere Recyclingpapiere mit Blauem Engel stehen qualitativ auf gleicher Stufe wie hochwertige Primärfaserpapiere. Ein Recyclingpapier der 60er Weiße („presseweiß“) kostet in der Regel rund 15 % weniger als ein vergleichbares Primärfaserpapier, die 70er Weiße rund 10 %, die 80er Weiße rund 5 % weniger.